Stadt Kamen

Niederschrift

über die
3. Sitzung des Betriebsausschusses
am Donnerstag, dem 23.11.2006
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:00 Uhr

Anwesend

SPD
- Frau Marion Dyduch
- Frau Petra Hartig
- Herr Peter Holtmann
- Frau Renate Jung
- Herr Heiko Klanke
- Herr Hartmut Madeja
- Herr Jochen Müller
- Frau Annegret Ratzke
- Herr Dieter Schmidt
- Herr Matthias Thomas

CDU
- Frau Rosemarie Gerdes
- Frau Anja Jonasson-Schmidt
- Herr Heinrich Kissing
- Herr Ernst-Dieter Standop
- Herr Franz Hugo Weber

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
- Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel

Beschäftigtenvertreter gem. § 5 Abs. 2 EigVO
- Herr Uwe Fleißig

FDP
- Herr Christian Voss

BG (neu)
- Herr Dieter Kloß

Verwaltung
- Herr Jochen Baudrexl
- Herr Dirk Geisler
- Herr Jürgen Hermani
- Herr Josef Jungmann

Gäste
Herr Dr. Schulz, Emschergenossenschaft

Entschuldigt fehlten
Herr Joachim Eckardt
Frau Susanne Middendorf
Herr Werner Schlüter
Herr Karl-Adolf Schneider

Die Vorsitzende des Werksausschusses , Frau **Dyduch**, eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung, begrüßte die Erschienenen, insbesondere Herrn Dr. Schulz, Leiter Veranlagung/Investitionsrechnung Emschergenossenschaft/Lippeverband, und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Beginn der Tagesordnung verpflichtete sie Herrn Matthias Thomas, seine Aufgaben als Mitglied des Betriebsausschusses nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, und schlug außerdem vor, TOP 3 der Tagesordnung des öffentlichen Teils mit TOP 1 und 2 in der Reihenfolge zu tauschen und die Letztgenannten gemeinsam zu beraten.
Dagegen wurden keine Einwände erhoben.

Es wurde nach folgender geänderter Tagesordnung verfahren:

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Änderung der Veranlagungsgrundsätze des Lippeverbandes Referent: Herr Dr. Schulz vom Lippeverband	
2	Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes "Stadtentwässerung Kamen" für das Wirtschaftsjahr 2007 und die Finanzplanung für die Jahre 2006 - 2010	081/2006
3	Neufassung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungs-satzung der Stadt Kamen	082/2006
4	Sachstandsbericht über die laufenden Kanalbaumaßnahmen	
5	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Empfehlung an die Gemeindeprüfungsanstalt NRW (GPA NRW) in Herne zwecks Benennung der Prüfungsgesellschaft für den Jahres-abschluss 2006 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Kamen	076/2006
2	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
3	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Änderung der Veranlagungsgrundsätze des Lippeverbandes
Referent: Herr Dr. Schulz vom Lippeverband

Anhand einer Präsentation (liegt dem Protokoll bei) stellte Herr **Dr. Schulz** die Änderungen der Veranlagungsgrundsätze des Lippeverbandes vor. Er erläuterte, dass die weiterentwickelten Veranlagungsgrundsätze des Lippeverbandes erstmalig für die Veranlagung 2007 gelten würden und die Umstellung in zwei Schritten in den Jahren 2007 und 2008 erfolge. Die für die Kommunen wichtigsten Änderungen seien folgende:

Er erklärte, dass für die Veranlagung 2007 erstmalig die vorläufigen Bescheide durch eine Mitteilung ersetzt würden, die den Entwurf der Beitragsliste enthalte. Dadurch werde der Verwaltungsaufwand gesenkt, ohne auf die Information über die voraussichtliche Höhe der Beiträge zu verzichten.

Herr Dr. Schulz führte weiter aus, dass die erste Stufe der neuen Regelung für die Schmutzwasserveranlagung in Kraft treten würde. Für jede Kläranlage des Lippeverbandes werde die behandelte Jahresschmutzwassermenge nach Messungen und rechnerisch nach der Zahl der angeschlossenen Einwohner ermittelt (bis 2006 wurde die Belastungszahl herangezogen). Im Regelfall erfolge die Veranlagung der Kommunen - wie bisher - nach der Zahl der angeschlossenen Einwohner. Wenn die Jahresschmutzwassermenge nach Messungen höher sei als die Wassermenge nach angeschlossenen Einwohnern, werde mit der Veranlagungsformel ein Belastungszuschlag für die zusätzliche Wassermenge ermittelt. Bisher wurde der Anteil an der Belastungszahl, der über die angeschlossenen Einwohner hinausging, erst bei einer Überschreitung um mehr als 20 % veranlagt. In Zukunft werde also vermieden, dass Belastungen im Bereich zwischen der Einwohnerzahl und der 20 %-Grenze nicht veranlagt würden und dass ein Beitragssprung von rd. 20 % im Abschnitt Abwasserbehandlung und Klärschlammbeseitigung entstehen könne, wenn die Mehrbelastung einer Gemeinde sich geringfügig - z.B. von 19 % auf 21 % - ändern würde. Die Belastungszahl der Stadt Kamen sei leicht rückläufig. Dies habe seinen Ursprung in dem Umschluss des Klärwerks Lünen-Sesekemündung, der für 2007 veranlagungsrelevant sei. Zur Dämpfung „formelbedingter“ Beitragssprünge (Umstellung der Veranlagungsgrundsätze) würden für 2007 die Belastungszahlen mit denen des Vorjahres gemittelt.

Für die Veranlagung 2008 entfalle eine generelle Mitteilung, so Herr Dr. Schulz weiter. Darüber hinaus würden die veranlagungsrelevanten Größen von „Bauflächen“ (Flächen innerhalb im Zusammenhang bebauter Ortsteile) auf befestigte, unbefestigte und - ggf. - teilbefestigte Flächen umgestellt. Der Abgleich der beim Lippeverband, z.B. aus Befliegungen, vorhandenen Daten mit den Angaben der Mitglieder erfolge im ersten Halbjahr 2007 im Rahmen der Datenerhebung für die Veranlagung 2008.

Weiterhin würde die Veranlagung der Gewässerkosten - mit Ausnahme der Kosten für die Rückführung von Schmutzwasserläufen in einen naturnahen Zustand (früher: „Renaturierung“) - durch Zusammenfassung von Nebenlaufgebieten vereinfacht.

Herr Dr. Schulz prognostizierte, dass der Gesamtbeitrag 2007 der Stadt Kamen mit einer Entlastung bei den Klärkosten und einer Mehrbelastung aus der Bautätigkeit zur Entflechtung des Sesekegebietes (Abwasserkanäle und Renaturierung) mit einer leichten Steigerung um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr in etwa stabil sei.

Herr **Kühnapfel** fragte, warum die einwohnerspezifische Schmutzwassermenge für Kamen über dem üblichen Durchschnitt liegen würde.

Herr **Dr. Schulz** antwortete, dass auf Grund der anstehenden Entflechtungsmaßnahmen des Kanalnetzes in Kamen die Zahl zukünftig rückläufig sei.

Herr **Kissing** fragte, ob die Differenz der einwohnerspezifischen Schmutzwassermenge zum üblichen Durchschnitt in Höhe von 161 Liter voll gebührenrelevant sei.

Herr **Dr. Schulz** verneinte dies und erklärte, dass diese Menge multipliziert mit einem Faktor von 0,3 veranlagt würde.

Frau **Dyduch** bedankte sich bei Herrn Dr. Schulz für seinen Vortrag. Dieser bot an, jederzeit für Fragen zur Verfügung zu stehen.

Zu TOP 2.
081/2006 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes "Stadtentwässerung Kamen" für das Wirtschaftsjahr 2007 und die Finanzplanung für die Jahre 2006 - 2010

Herr **Hermani** stellte die wesentlichen Daten des Wirtschaftsplans 2007 der Stadtentwässerung Kamen vor (liegt dem Protokoll bei). Er erklärte, dass Erträge in Höhe von Euro 10,5 Mio. und Aufwendungen von 9,7 Mio. Euro geplant seien. Im Vermögensplan seien Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 12,9 Mio. Euro, davon Ausgaben für den Kanalbau von 9,9 Mio. Euro, vorgesehen. In der Finanzplanung seien durchschnittlich 9,5 Mio. Euro für den Kanalbau veranschlagt.

Die Gesamtverschuldung konnte seit der Gründung des Eigenbetriebs bis Ende 2006 um ca. 9,3 Mio. abgebaut werden, und für 2006 prognostizierte Herr Hermani eine Netto-Neuverschuldung von -1,2 Mio. Euro.
Der Gebührenbedarf für die Kalkulation 2007 falle um ca. 0,72 % höher aus als gegenüber der Kalkulation 2006. Die Abweichung beinhalte eine Steigerungsrate bei der Lippeverbandsumlage und Abwasserabgabe in Höhe von 1,8 %. Absolut beinhalte die Kalkulation Mehrkosten in Höhe von 68 TEUR. Handelsrechtliche Gewinne aus Vorjahren seien in Höhe von 300 TEUR gebührenmindernd eingerechnet worden.
Es würde vorgeschlagen, so Herr Hermani weiter, die Gebührensätze für cbm Schmutzwasser auf 2,29 Euro zu erhöhen und die Niederschlagswassergebühr auf 0,98 Euro/qm befestigte Fläche zu senken.
Unterm Strich würde sich für einen 4-Personen-Musterhalt im Vergleich zum Vorjahr eine Mehrbelastung von 6,80 Euro ergeben. Bei einem 3-Personen-Musterhalt wären höhere Kosten von 4,40 Euro zu erwarten.

Herr **Müller** bedankte sich für den Vortrag. Erfreulich sei die Tatsache, dass die Gebührenerhöhung beim Schmutzwasser durch die Senkung beim Niederschlagswasser nahezu kompensiert werde.

Herr **Kissing** hinterfragte das Investitionsvolumen, und ob die geplanten Investitionen mit den Investitionen des städt. Haushalts abgestimmt seien.

Herr **Baudrexl** antwortete, dass trotz eines positiven Trends das Kanalbauprogramm nicht voll umgesetzt werde. Gleichwohl beinhalte die gewählte Vorgehensweise ein hohes und notwendiges Maß an Flexibilität. Wichtig sei auch die Aussage, dass für die Instandsetzung des städt. Kanalnetzes ein erhebliches Investitionsvolumen notwendig sei.
Die Investitionen des Eigenbetriebes seien kompatibel mit dem Investitionsprogramm der Stadt.

Herr **Fleißig** erklärte, dass der Personalrat im Rahmen eines Anhörungsverfahrens nach dem Landespersonalvertretungsgesetz den Stellenplan beraten habe. Er sei positiv zur Kenntnis genommen worden.

Herr **Baudrexl** ergänzte, dass der Wirtschafts- und Verwaltungsdienst der Stadtentwässerung Kamen zukünftig vom FB 70 - Servicebetriebe übernommen werde.

Herr **Kloß** fragte, ob es auch zu Änderungen im technischen Bereich kommen würde.

Herr **Baudrexl** erklärte, dass der Stellenplan 2007 keine weiteren Stellen vorsehen werde. Er schloss jedoch nicht aus, in Zukunft den technischen Bereich personell zu verstärken.

Beschlussempfehlung:

Der Rat beschließt den vorgelegten Entwurf des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Kamen für das Wirtschaftsjahr 2007 und den Entwurf des Finanzplanes für die Wirtschaftsjahre 2006 – 2010.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 3.
082/2006 Neufassung der Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Stadt Kamen

siehe TOP 2

Beschlussempfehlung:

Der Rat beschließt die vorgelegte Neufassung der „Beitrags- und Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung der Stadt Kamen“ und billigt gleichzeitig die dieser Satzung zugrunde liegende Gebührenbedarfsberechnung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 4.

Sachstandsbericht über die laufenden Kanalbaumaßnahmen

Zu den lfd. Kanalbaumaßnahmen erklärte Herr **Jungmann**, dass im Bereich der Borsigstraße ein Kanal DN 1400 unterhalb der DB Anlagen gepresst werden solle. Die Submission sei bereits erfolgt und die Ausführung der Maßnahme erfolge in enger Abstimmung mit der DB AG.

Im Bereich des Schattweges sei der Bau des Regenklärbeckens für das 1. Quartal 2007 terminiert. Für die entwässerungstechnische Erschließung des Bpl.-Geb. Nr. 33 Ka-Me würde ab der 48 Kw. das Leistungsverzeichnis verschickt. Die Kanalbaumaßnahme Ebertallee sei abgeschlossen; es erfolge zurzeit die Abrechnung.
Im Bereich „Im Roten Busch“ sei die Umsetzung der Maßnahme für Mai 2007 terminiert. Die Ausführung erfolge zum Teil gepresst, in offener Bauweise und mit Hilfe von Inlinern.
Der Baubeginn „Heimstr.“ sei im 1. Quartal 2007 vorgesehen.
Ausführlich erläuterte Herr Jungmann anhand einer Präsentation die Kanalbaumaßnahme „WUV Innenstadt“.

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

5.1 Mitteilungen der Verwaltung

Herr **Jungmann** teilte mit, dass zur Klärung des Sachverhalts an der ehemaligen Heinrichshütte über die Ableitung des Abwassers über das Kanalnetz der Stadtentwässerung Kamen im Januar 2007 ein Behördentermin beim Kreis Unna stattfinden werde.

5.2 Anfragen

Herr **Kissing** fragte, warum der Braunebach am Regenüberlauf in Methler Schmutzwasser abgeschlagen hat.

Herr **Jungmann** erklärte, dass der Grund ein Hindernis in der Drosselstrecke gewesen sei. Vorbeugend seien bauliche Maßnahmen ergriffen worden.

gez. Marion Dyduch
Vorsitzende

gez. Jochen Baudrexl
Schriftführer

Anlagen

Entwicklung der Veranlagungsgrundsätze
Wirtschaftsplan 2007